

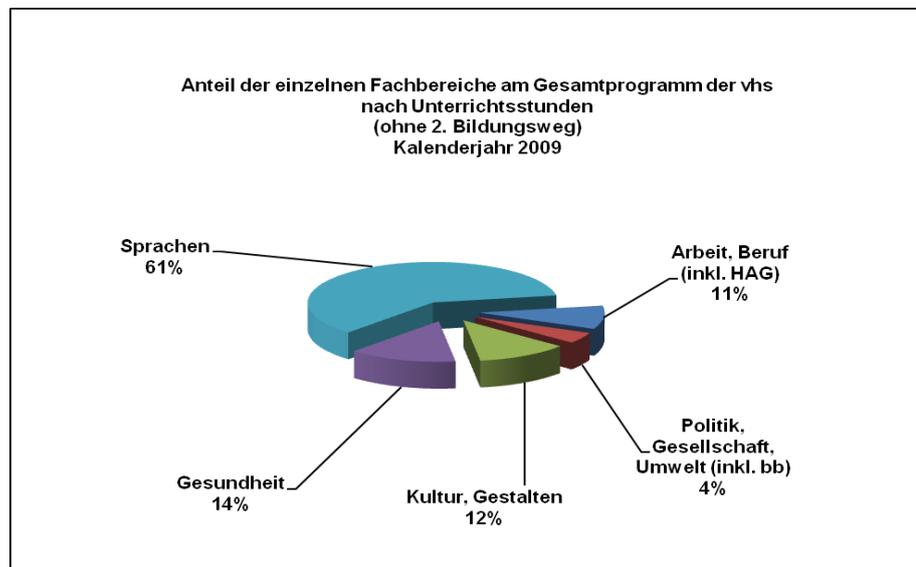
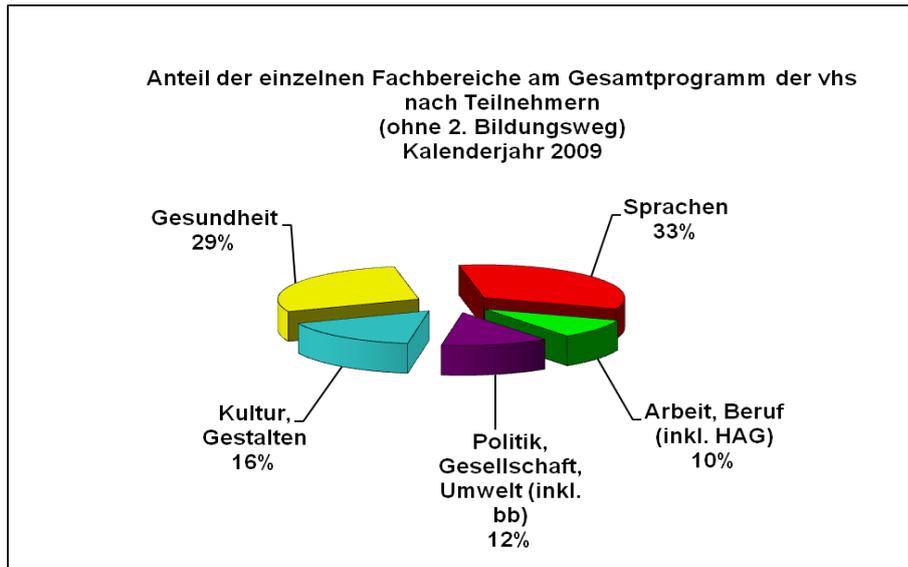
Tätigkeitsbericht der vhs für die Jahre 2008 und 2009

vhs-Entwicklung in Zahlen

Im Vergleich zu den Vorjahren stieg der Unterrichtsumfang bei der vhs wieder an: Auf Basis des Jahres 2007 wuchs die Zahl der Unterrichtsstunden um 6,9 %, die der Kurse um 1,9 % und die der Teilnehmenden um 5,3 %. Die Gründe sind unterschiedlich: Im Sprachenbereich macht sich das Zuwanderungsgesetz und die damit verbundene Nachfrage nach Integrationskursen bemerkbar. In der Allgemeinbildung nimmt das Interesse der Eltern an Förderkursen für ihre Kinder zu, und speziell naturwissenschaftliche Experimentierkurse sind besonders gefragt. Bemerkenswert ist die hohe Teilnehmerzahl bei Exkursionen und Besichtigungen im Fachbereich Gesellschaft. Dabei muss angemerkt werden, dass diese häufig als Kooperationsveranstaltungen und kostenlos angeboten werden. In der Gesundheitsbildung besuchen die Menschen verstärkt Kurse, die präventiv Stress abbauen und körperlich fit halten.

Die vhs in Zahlen	2007	2008	2009**
Gesamtprogramm in UE	53 057	55 648	56 734
Zahl der Kurse/Seminare	1 897	1 951	1 933
Teilnehmer der Kurse/Seminare	22 157	22 209	23 323
Zahl der Vorträge	99	108	103
Besucher der Vorträge	4 962	4 148	3 128
Zahl der Exkursionen	45	42	48
Teilnehmer der Exkursionen	645	676	783
Zahl der Ausstellungen	5	8	7
TN-Prüfungen *	689	1 026	1 526
Anzahl der Lehrkräfte	622	600	639
* 2008: 197 Prüfungsteilnehmer in Einbürgerungskursen * 2009: 655 Prüfungsteilnehmer in Einbürgerungskursen ** September 2009: Beginn der Schulprojekte HÜS und DfS			

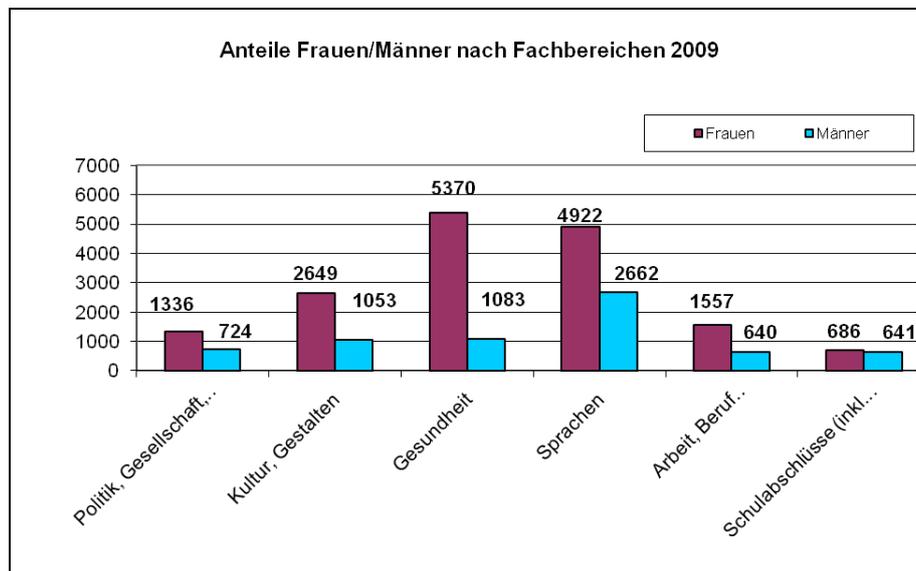
Interessant ist die Entwicklung der Prüfungsteilnehmenden, die sich in den letzten fünf Jahren verdreifacht haben. 1 526 Personen unterzogen sich einer Prüfung: Sie bestanden den Hauptschulabschluss, den Realschulabschluss, das Abitur, eine Sprachprüfung, eine Buchhaltungsprüfung oder – seit 2008 – den Einbürgerungstest.



Der Vergleich der beiden Grafiken zeigt einen deutlichen Unterschied – vor allem am prozentualen Anteil der Sprachen. Das hat den Grund hauptsächlich in den Deutsch-Intensiv-Kursen (Integrationskurse), die monatlich organisiert werden und täglich fünf Stunden Unterricht haben. Außerdem laufen auch die Kurse in den anderen Sprachen regelmäßig, meist über mehrere Monate; das macht sich im Vergleich zu anderen Fachbereichen, in denen viele Veranstaltungen nur an einem Abend oder an einem kompakten Wochenende stattfinden, bemerkbar. Der Unterschied zwischen 2008 und 2009 ist nicht groß; daher wurden nur die Grafiken 2009 eingefügt.

In den statistischen Auswertungen sieht es so aus, als hätte die berufliche Bildung einen eher kleinen Anteil am Gesamtprogramm. Das hat die Ursache in der sehr engen Definition der bundesweiten Statistik, in der viele beruflich relevante Fortbildungen nicht erfasst werden. Berücksichtigt sind nur EDV-Kurse, Kaufmännisches Wissen und Büropraxis, Bewerbungstraining, Rhetorik und sog. „personal skills“. Zur vielzitierten Employability (Beschäftigungsfähigkeit) gehören aber auch Kenntnisse und Fähigkeiten, die in der vhs in anderen Abteilungen gelernt und trainiert werden: In 644 Kursen z. B. übten und erweiterten 7 601 Teilnehmende ihre Sprachkenntnisse – meist für

berufliche Zwecke. Das zeigen Befragungen und die große Anzahl von Prüfungen, denen sich die Sprachlernenden unterwarfen. In der Gesundheitsbildung lernten die Menschen, wie sie Stress abbauen oder beruflichen Haltungsschäden vorbeugen können, und ein Wochenend-Seminar zur Linderung von Burnout-Symptomen z. B. hatte primär beruflichen Hintergrund. PädagogInnen besuchten die Seminare zu Erziehungsfragen aus beruflichen Gründen, und in den Adobe Photoshop-Kursen lernten viele Berufstätige, ihre Bilder für Berichte, Werbezwecke u. ä. zu bearbeiten.



Die Verteilung nach Geschlecht hat sich im Verlauf der Jahre leicht verändert; früher waren 73 – 75 % der Kursteilnehmenden Frauen und nur 25 – 27 % Männer. Durch konsequente Programmplanung gelang es, mehr Männer zur Weiterbildung anzuregen; im Durchschnitt sind jetzt 29,2 % der Teilnehmenden Männer.

vhs für schmale Geldbeutel

Bildung bei der vhs muss für alle bezahlbar sein. Um das zu gewährleisten, gibt es Preisermäßigungen für Schüler, Studenten, Arbeitslose, Schwerbehinderte, ehrenamtlich Tätige etc. Im Jahr 2008 nahmen dieses Angebot 820 Teilnehmende in Anspruch; 2009 waren es 877. Das war 2008 ein Einnahmeverlust von 20 159 €, im Jahr 2009 betrug der Einnahmeverlust dadurch 24 030 €.

Wer den Heidelberg-Pass hat, bezahlt 50 % der Kursgebühren, die andere Hälfte trägt die Stadt. Dies wurde im Jahr 2008 von 728 Personen genutzt, im Jahr 2009 waren es 668. Für bedürftige Migranten bezahlt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die Integrationskurse und die dazu gehörenden Prüfungen ganz oder teilweise. 897 Menschen wurden 2009 dadurch unterstützt. Von drei Privatpersonen, dem deutsch-amerikanischen Frauenclub, dem Amt für Chancengleichheit und der Sparkasse erhielten wir Spenden für Weiterbildungsgutscheine. Im vergangenen Jahr erhielten wir Spenden oder Spendenzusagen über 11 600 €; 106 Teilnehmende haben davon profitiert. Die Klaus-Tschira-Stiftung unterstützt die naturwissenschaftlichen Kurse für Kinder. 28-mal konnten Kinder daher kostenlos an einem solchen Kurs teilnehmen.

2008 startete die Landesstiftung ein Projekt „Brücken bauen“. In Heidelberg wurde über die vhs Integrationshilfe für MigrantInnen durch Allgemeinbildung angeboten. Dieses Projekt „Zweite Heimat Heidelberg“ traf auf eine sehr schwierige Zielgruppe und hatte dadurch eine längere Anlaufphase, in der zweiten Jahreshälfte aber großen Erfolg. 174 MigrantInnen nahmen daran teil, und die Deutsch-Lehrkräfte der vhs erhielten zusätzliche Fortbildung und Material für neue Unterrichtsinhalte. Leider wird das Projekt im Frühjahr 2010 auslaufen und geht damit den Weg vieler Projekte: Großer Aufwand für Antragstellung, Personalsuche, Einarbeitung und Start – und wenn die Bildungsmaßnahme erfolgreich läuft, muss sie wegen auslaufender Finanzierung abgebrochen werden!

Räume in Wieblingen

Das vhs-Haus in der Bergheimer Straße ist mit Volkshochschule und Akademie für Ältere mehr als ausgelastet; als die Integrationskurse zusätzliche Räume tagsüber benötigten, ging nichts mehr. In der Situation half die Stadt Heidelberg mit freien Unterrichtsräumen in der ehemaligen Außenstelle der Fröbelschule im Karolinger Weg. Hier stehen vier Unterrichtsräume zur Verfügung, die von der Stadt renoviert und von der vhs mit Möbeln und Technik ausgestattet wurden. Seit Juni 2008 wird unterrichtet, und es finden Deutsch-Intensiv-Kurse und Alphabetisierungskurse darin statt, die jeden Monat neu starten. Und da die Räume vorhanden sind, nutzen wir sie auch für andere Kurse und können der Wieblinger Bevölkerung ein spezielles Angebot machen. An Abenden oder Wochenenden gibt es Kurse aus den Fachbereichen Fitness, Entspannung, Wirtschaftkunde, Musik und künstlerischem Gestalten.

19.03.2010